



HELDEN IM ALLTAG

# BERUFE RADAR NIEDERBAYERN

## Medienkampagne

### BERUFERADAR Niederbayern

#### Fachkraft für Lagerlogistik – ein Beruf der bewegt

„Zeit ist Geld.“ Dieser geflügelte Spruch steht im Geschäftsleben für Kosteneffizienz und gilt insbesondere für den Wirtschaftsbereich Transport und Lager. Das A und O eines jeden erfolgreichen Unternehmens sind ein gut funktionierendes Lager und reibungsloser, schneller Versand. Dies ist nur möglich mit entsprechender Logistik.

So hat sich Logistikbranche zu einem vielfältigen, prosperierenden Wirtschaftsbereich mit den besten Jobchancen entwickelt. Gute Leute mit Organisationstalent und vorausschauendem Denken sind dort gesucht.

Eines sei schon mal vorneweg gesagt: Dieser Beruf ist nichts für Bewegungsmuffel, denn bei diesem Beruf ist alles in Bewegung, - sowohl die Warengüter, wie auch derjenige, der all die Vorgänge im Zusammenhang mit Transport und Lagerung steuert. Ein vielseitiger Beruf, der eben auch aus diesem Grund für Jaqueline Alsleben zum Traumberuf wurde. Mit den Aufgaben einer Fachkraft für Logistik war die Azubine bereits vor ihrer Ausbildung bestens vertraut, denn ihre Geschwister haben allesamt diesen Beruf ergriffen und sind genau wie Jaqueline Alsleben mit Begeisterung dabei. Jaqueline ist im zweiten Lehrjahr. In ihrem Lehrbetrieb durchläuft sie in ihrer Ausbildung mehrere Stationen. „Ich sehe in der Ausbildung viel vom Betrieb, weil ich an verschiedenen Orten eingesetzt bin.“ Für die Zukunft wünscht sie sich als erstes, einen guten Abschluss zu machen. „Anschließend würde ich gerne mehr Betriebe und deren Abläufe in der Lagerlogistik kennen lernen.“ An der Hans-Glas-Schule in Dingolfing erlernt sie das theoretische Hintergrundwissen. Der Unterricht findet an der Berufsschule wöchentlich oder als Blockunterricht in Fachklassen statt. Auch die Abwechslung zwischen Büro und der Praxis in der Lagerwirtschaft macht Jaqueline Alsleben Spaß. Der Wechsel zwischen Büro- und Lagerarbeit gehört nämlich mit zum Beruf. Verkürzt lässt sich die Hauptaufgabe eines Logistikers wie folgt beschreiben, - die richtigen Güter zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Menge am richtigen Ort zur Verfügung zu stellen – und dabei die Kosten niedrig halten. Bis hierhin ähneln sich die Ausbildungshalte von Fachlagerist (Ausbildung zwei Jahre) und Fachkraft für Lagerlogistik (Ausbildung drei Jahre). Darüber hinaus ist Aufgabe eines Logistikers das Erstellen von Tourenplänen, Optimierung der logistischen Prozesse, Inventarisierung des Lagerbestands und die Kostenberechnung der Lagerung.

War man früher als Lagerist auf die Lagerwirtschaft beschränkt, spielen nun verstärkt auch kaufmännische Aspekte in den Beruf mit hinein. Arbeitet man zum Beispiel für eine Handelsgesellschaft, dann kommt die Beschaffung von Waren hinzu. Agiert der Arbeitgeber sogar auf internationalen Märkten, dann ist die Beherrschung von Fremdsprachen für die Ausübung des Berufs Voraussetzung. Die Ausbildung kann in einem Handels- oder Industriebetrieb, aber auch in einem Handwerksbetrieb absolviert werden.

Für die Ausbildung zuständig ist die Industrie- und Handelskammer Niederbayern. Die Ausbildungsvergütung ist abhängig vom Wirtschaftszweig, dem Betrieb und dem angehörigen Tarifpartner.

Als Beispiel greift Gisela Schallmoser von der IHK Niederbayern den Einzel- bzw. Großhandel heraus. „Hier liegen die tariflichen Sätze während der Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik im ersten Jahr bei circa 750,- Euro, im zweiten bei etwa 850,- Euro und im dritten Jahr bei rund 900,- Euro im Monat, jeweils brutto.

Die Attraktivität des Berufes ist auch an den Schülerzahlen für die Ausbildung zum Fachlagerist oder Fachkraft für Lagerlogistik an der Hans-Glas-Schule in Dingolfing abzulesen. Laut Anton Bachner, Fachlehrer für Transport-, Verteil- und Gesamtlogistik an der Hans-Glas-Schule in Dingolfing haben sich die Zahlen beachtlich in die Höhe geschraubt: "In den letzten 10 Jahren haben sich unsere Schülerzahlen für den Fachlagerist und die Fachkraft der Lagerlogistik auf 600 Schüler verdoppelt." Attraktiv seien auch die Weiterbildungsmöglichkeiten nach Beendigung der Ausbildung, erklärt Bachner weiter. „Mit dem Abschluss der Ausbildung hat man den mittleren Bildungsabschluss erreicht und somit die Möglichkeit die Berufsoberschule im Zweig Wirtschaft zu besuchen. Nach mehrjähriger Berufserfahrung kann zudem über die IHK eine Weiterbildung zum geprüften Logistikmeister oder Fachwirt für Logistiksystem gemacht werden. Nach erfolgreichem Abschluss kann auch noch der Betriebswirt mit Master-Niveau erworben werden.

Übrigens: Wer eine Fortbildungsprüfung zum Meister, Fachwirt, Fachkaufmann oder Betriebswirt bestanden hat, erwirbt damit den allgemeinen Hochschulzugang. Das bedeutet, er kann an Fachhochschulen oder Universitäten ein Studium aufnehmen.



BU: Jaqueline Alsleben, Azubine im 2. Lehrjahr



BU: Angehende Logistik Fachkräfte der Hans Glas Schule in Dingolfing